



## Betriebsstoff: Vertrauen

Jahreseröffnung in einem Unternehmen, wie sieht das aus? Vollgepackte Anweisungen, Kennzahlen schon seit Oktober, hohe Anforderungen an alle Mitarbeitende, mit Druck das Liegegebliebene aufarbeiten?

Oder mal ganz anders: Man bekommt eine Einladung zum 6. Januar zu einem ganztägigen Treffen zur gemeinsamen Erarbeitung der Perspektiven und Ziele für die kommende Zeit. Beginn in der Cafeteria mit Kaffee und Brötchen und dem Wunsch, mit dem Kugelschreiber die Erwartungen für den Jahresbeginn auf die Tischdecke zu schreiben. Ungewöhnlich, aber interessant.

Im Plenum muss jeder der drei Vorstände eine vollgeschriebene Tischdecke kommentieren und dafür sorgen, dass die Ideen auch im weiteren Programm vorkommen. Unvorbereitet, aber gut.

Dann gemischte Erarbeitung in Gruppen: Welche Chancen sehen wir für das kommende Jahr, welche Risiken sind zu beachten? Was wollen wir tun, damit das Jahr gelingt? Mindestens eineinhalb Stunden Zeit dazu. Anspruchsvoll, aber offen.

Nach dem Bericht der Gruppen und dem gemeinsamen Mittagessen der Nachmittag: Eingeleitet durch eine Weihnachtsgeschichte. Heute ist Heilige Drei Könige. Aus einer anderen Welt, aber belebend. Aus allen Perspektiven des Vormittags sollen die 4 wichtigsten Themen bestimmt werden. Nicht durch den Vorstand, sondern durch Diskussion und Vorschläge von einzelnen. Vielschichtig, aber spannend. Dann die Erarbeitung der Themen, wieder in gemischten Gruppen. Plötzlich muss man sich Gedanken machen über die Aufgaben der Kolleginnen und Kollegen und inhaltlich ausarbeiten, was wirklich sinnvoll ist. Anstrengend, aber kreativ.

Und als Zusatzaufgabe für jede Gruppe: 5 Ziele für das neue Jahr formulieren. In je einem Satz. Im Plenum dann auf einmal 20 Sätze, zu viel. Also Abstimmung. Es

gibt 5 Punkte für die 5 Sätze der eigenen Wahl. Einfach, aber demokratisch.

Nach dem Kaffee kommt ein Überraschungsgast. Redet eine gute halbe Stunde über sich, über seinen Werdegang, seine Motivation, sein Unternehmen, sein Sponsoring. Sagt: Nur mit den Ehrlichen Geschäfte machen. Und: Schau dir die Menschen an, wem du vertraust. Verlass dich auf deine Mitarbeiter. Überraschend, aber persönlich.

Danach wird das Ergebnis verkündet. 5 Sätze werden die Ziele für dieses Jahr sein. Der Spitzensatz: Wir wollen unseren Service verbessern. Hat niemand erwartet, aber überzeugend.

Das Schlusswort haben die drei Vorstände. Sie sind stolz auf ihre Mitarbeitenden. Die haben schließlich das neue Jahr ganz souverän selbst geplant, Perspektiven erarbeitet und Ziele formuliert. Und damit auch dem Vorstand die Richtung gewiesen, und Aufgaben gesetzt. Die Ergebnisse werden per Mail an alle versandt. Zur Weiterbearbeitung. Ein langer Tag, aber erfolgreich.

Jahreseröffnung in einem Unternehmen, als Beispiel einer mitarbeiterorientierten Kultur. Geht nicht nur hier, auch in Konzernen oder kleinen Betrieben, auch in der Kirche. Gerade da, denn der Betriebsstoff einer solchen Kultur ist Vertrauen. Gott vertraut uns diese Welt an. Wie sollten wir es da versäumen, unseren Mitarbeitenden ebenfalls mit Vertrauen zu begegnen? Nicht nur am Jahresanfang. Nicht immer leicht, aber möglich.

*Ralf Reuter, Pastor  
für Führungskräfte  
in der Wirtschaft,  
Spiritual Consulting,  
Ev.-luth. Landeskirche  
Hannovers,  
E-Mail: reuter@  
kirchliche-dienste.de*



Haus kirchlicher Dienste

### Impressum

#### Herausgeber:

Haus kirchlicher Dienste der  
Evangelisch-lutherischen  
Landeskirche Hannovers

#### Verantwortlich:

Kirchlicher Dienst  
in der Arbeitswelt,  
Landessozialpfarrer Michael Klatt  
(V.i.S.d.P.)

#### Hausanschrift:

Archivstraße 3, 30169 Hannover  
Fon: 0511 1241- 455

#### E-Mail und Internet:

KDA@kirchliche-dienste.de  
www.kirchliche-dienste.de

Druck: Haus kirchlicher Dienste,  
gedruckt auf Recyclingpapier aus  
100% Altpapier, Auflage: 2800

Ausgabe: Februar 2011

Artikelnummer: 563390

